

Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit

aus dem Workshop "Sprachfit für die Schule" am 26.9.25

Was ist die phonologische Bewusstheit?

Phonologische Bewusstheit ist die Erkenntnis, dass Wörter nicht nur eine Bedeutung, sondern auch eine **äußere Form** haben. Kinder mit einer gut entwickelten phonologischen Bewusstheit kennen also nicht nur die Bedeutung eines Wortes (z. B. "Hose" ist ein Kleidungsstück für die Beine), sondern können zum Beispiel:

- Wörter in Silben zerlegen ("Ho-se")
- Reimen (Hose - Rose)
- Hören, mit welchem Laut (Buchstaben) ein Wort beginnt ("Hose" fängt mit H an)

Wann entwickelt sich die phonologische Bewusstheit?

Phonologische Bewusstheit entwickelt sich nicht plötzlich, sondern **Schritt für Schritt** im Laufe der ersten Lebensjahre.

Dreijährige Kinder klatschen zum Beispiel bei Liedern die Silben mit oder erkennen einfache Reime wie Haus-Maus. Diese frühe Form der phonologischen Bewusstheit entwickelt sich **in einer sprachreichen Umgebung** oft nebenbei und intuitiv, wenn Lieder gesungen und Fingerspiele gespielt werden.

Mit ca. 4 bis 5 Jahren beginnen viele Kinder, Spaß am bewussten Spielen mit Sprache zu haben und Silben oder einzelne Laute in Wörtern bewusst wahrzunehmen.

Warum ist die Förderung der phonologischen Bewusstheit besonders wichtig in der Vorschulphase?

Lesen und Schreiben sind Kulturtechniken, die bestimmte Vorläuferfähigkeiten brauchen. Die phonologische Bewusstheit ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die vor der Einschulung entwickelt sein müssen, um die Schriftsprache erfolgreich lernen zu können: **Ohne phonologische Bewusstheit ist es nicht möglich, lesen und schreiben zu lernen!**

Sie entwickelt sich jedoch nicht einfach so, sondern nur in fördernder Umgebung. Manchen Kindern fällt sie leicht, andere Kinder brauchen gezielte Unterstützung, um zum Beispiel Reime zu erkennen oder Silben wahrzunehmen. Eine schwache phonologische Bewusstheit vor der Einschulung ist zudem ein **hoher Risikofaktor für die Entstehung einer Lese-Rechtschreibschwäche**. Zum Glück lässt sich die phonologische Bewusstheit gut fördern.

Spiele zur Förderung der auditiven Wahrnehmung

Warum sind diese Spiele sinnvoll?

Bei der Förderung der phonologischen Bewusstheit geht es vor allem um genaues Hinhören. Für viele Kinder ist es nicht so einfach, sich auf die Hörwahrnehmung zu konzentrieren, vor allem nicht bei gesprochener Sprache.

Deshalb ist es oft sinnvoll, zunächst mit der Wahrnehmung von Geräuschen zu beginnen, zum Beispiel

- Welches Geräusch ist laut, welches ist leise?
- Aus welcher Richtung kommt das Geräusch?
- Welches Geräusch habe ich zuerst gehört und welches kam danach?

Trommel mit Bewegung

Der Spielleiter schlägt laut oder leise die Trommel. Laut: Die Kinder laufen schnell, leise: die Kinder schleichen auf Zehenspitzen.

Geräusche-Reihenfolge

Geräusche werden aufgenommen und abgespielt. Die Kinder sollen passende Bilder dazu in der richtigen Reihenfolge ordnen.

Koffer packen

Ich packe meinen Koffer und nehme mit... aber mit Körpergeräuschen.

Klangschalen-Meditation

Als Entspannungsübung eine Klangschale einsetzen. Zum Beispiel können die Kinder darauf achten, wie lange sie den Klang hören.

Stimmen von anderen Kindern erkennen

Ein Kind schließt die Augen. Ein anderes Kind sagt ein verabredetes Wort. Kann das erste Kind die Stimme erkennen?

Geräuschelauf

Auf dem Boden werden Bildkarten mit Geräuschen (Tiergeräusche oder Alltagsgeräusche) verteilt. Die Kinder hören ein Geräusch und gehen zum passenden Bild.

Instrumente raten

Die Kinder bekommen unterschiedliche Instrumente. Ein Kind schließt die Augen, ein anderes Kind spielt kurz sein Instrument. Kann das erste Kind das Instrument erraten?

Geräuschen lauschen

Für eine Minute sind alle Kinder ganz leise. Anschließend zählen sie auf, welche Geräusche sie von draußen oder drinnen gehört haben.

Laut und leise

Die Kinder sammeln Ideen, welche Geräusche laut und welche leise sind.

Spiele zur Förderung von Reimen

Reimpartner finden

Jedes Kind bekommt eine Reimkarte. Nun sollen sich die Kinder finden, die die passende Reimkarte haben. Dazu gehen alle Kinder durch den Reim und vergleichen ihre Reimkarten miteinander.

Reimkarten



Bewegungsspiel

Jedes Kind bekommt eine Reimkarte, die jeweils dazu passenden Reimkarten behält der Spielleiter. Dieser zieht eine Karte und fragt zum Beispiel: "Was reimt sich auf Schuh?" Das Kind mit der Bildkarte "Kuh" hält seine Karte hoch und darf eine Bewegung vormachen.

Platztausch

Die Kinder sitzen oder stehen im Kreis oder halten ein Schwungtuch. Jedes Kind bekommt eine Reimkarte. Ein Kind benennt sein Bild, das Kind mit dem passenden Reimwort meldet sich. Dann tauschen beide Kinder den Platz.

Stopptanz

Jedes Kind bekommt eine Reimkarte. Beim Stoppen der Musik sucht sich jedes Kind seinen Reimpartner. Oder die Reimkarten sind auf dem Boden verteilt und die Kinder suchen die Karte beim Stoppen der Musik.

Fliegenklatsche

Die Reimkarten sind auf dem Boden oder dem Tisch verteilt. Ein Reimwort wird genannt, die Kinder müssen die passende Reimkarte finden und abklatschen.

Reim-Roulette

Ein Hula-hoop-Reifen wird auf den Boden gelegt. Außen herum werden die Reimkarten verteilt. Dann wird eine Kugel oder Murmel innen im Reifen angestossen. Wenn die Murmel anhält, muss das passende Reimwort zum Bild gefunden werden.

Reim-Memory

Die Reimkarten werden klassisch als Memory gespielt - entweder mit doppeltem Kartensatz (so dass "Kuh" und "Kuh" zusammenpassen) oder mit einfachem Kartensatz, so dass die Reimwörter gefunden werden müssen.

Reimgeschichten vorlesen

Eine gereimte Geschichte (zum Beispiel "Der Gröffelo" wird vorgelesen). Manchmal wird das Reimwort weggelassen, die Kinder sollen es ergänzen.

Quatschreime erfinden

Einer nennt ein Wort, die anderen Kinder nennen möglichst viele ausgedachte Wörter, die sich auf das Wort reimen.

Spiele zum Erkennen von Silben

Wörter sortieren

Die Bildkarten werden auf vier Stapel sortiert nach ein, zwei, drei oder vier Silben.

Silbenhüpfen

Ein Kind zieht eine Bildkarte und klatscht die entsprechenden Silben. Die anderen Kinder müssen dazu hüpfen.

Variante: Die Kinder sollen mit den hüpfenden Silben zu einem Ziel kommen.

Silbenraten

Die Karten liegen verdeckt. Ein Kind zieht eine Karte und klatscht die entsprechende Silbenanzahl. Die anderen Kinder raten, welches Wort das sein könnte.

Musikinstrumente nutzen

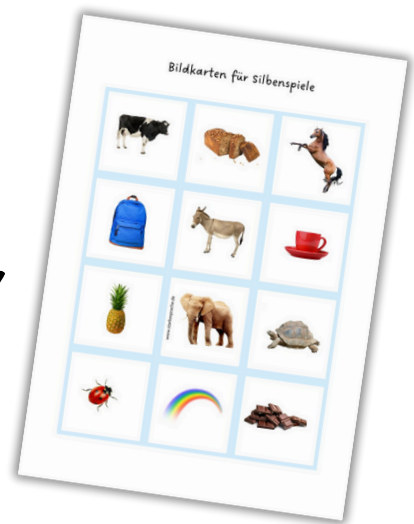
Das Klatschen der Silben kann mit Musikinstrumenten rhythmisch begleitet werden.

Reim-Rap

Die Kinder klatschen wie bei "We will rock you" zweimal auf Oberschenkel und einmal in die Hände zu einem Reim, zum Beispiel:

*Wie ich bin, so bin ich gut.
Manchmal lustig, voller Mut.
Manchmal ängstlich, spür' die Wut.
Wie ich bin, so bin ich gut!*

silbenkarten



Silbenpaare finden

Jedes Kind bekommt eine Silbenkarte. Nun sollen sich die drei Kinder finden, die die Karte mit der gleichen Silbenanzahl haben.

Namen klatschen

Der Namen jedes Kindes wird geklatscht oder eine Bewegung dazu ausgeführt (hüpfen, stampfen,...).

Längstes Wort finden

Jeder nennt ein möglichst langes Wort. Welches Wort hat die meisten Silben?

Sprechzeichnen

Im Rhythmus eines Reimes wird eine Bewegung gemacht. Zum Beispiel:

*Frosch Frido hüpfte von Blatt zu Blatt,
am Abend ist er müd' und platt!*

Dazu können zum Beispiel Bögen auf einem großen Blatt Papier gemalt werden. Oder die Kinder hüpfen wie Frösche bei jeder Silbe.

Spiele zum Erkennen von Anlauten

Wörter sortieren

Bildkarten mit jeweils zwei Anlauten (z.B. Wörter, die mit M und mit F beginnen) werden als Staffellauf auf zwei Stapel sortiert.

Wörterschlange

Die Kinder sollen möglichst viele Wörter zu einem Oberthema finden (z.B. Tiere, Lebensmittel), die mit dem gleichen Anlaut beginnen.

Wörterlotto

Die Kinder werden in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe sammelt Bildkarten mit dem gleichen Anlaut. Der Spielleiter hält eine Karte hoch und benennt sie (z.B. Fahrrad). Die Kinder, die die Wörter mit dem Anlaut /f/ sammeln, melden sich.

Wie fängt dein Name an?

Bei jedem Kind wird überlegt, mit welchem Laut der Name anfängt. Gibt es Kinder, die den gleichen Anfangslaut haben? Da die meisten Kinder schon ihren Namen schreiben können, kann hier auch der "Anfangsbuchstabe" gesucht werden (denn zum Beispiel

Lautsuchspiel

Die Kinder suchen im Raum nach Dingen, die mit dem gleichen Anlaut beginnen.

Monsterspiel

Das Monster aus dem Workshopmaterial frisst nur Wörter mit einem bestimmten Anlaut, zum Beispiel /m/. Können die Kinder alle Bildkarten herausuchen, die mit einem /m/ beginnen?

Kurzinfo: Was sind eigentlich Laute?

Laute sind die kleinsten Einheiten der **gesprochenen** Sprache. **Buchstaben** dagegen sind die kleinsten Einheiten der **geschriebenen** Sprache. Das ist nicht immer das gleiche, deshalb werden zur Unterscheidung Laute zwischen zwei // geschrieben.

Hier ein paar Beispiele:

- Der Name "Philipp" beginnt mit dem Buchstaben P, aber mit dem Anlaut /f/.
- Das Wort "Schnecke" beginnt mit dem Buchstaben S, aber mit dem Anlaut /sch/.
- Das Wort "Fuchs" hat die Buchstaben CH in der Wortmitte. Ausgesprochen werden diese aber als Laut /k/.

In der **Vorschulförderung ist dieses Wissen wichtig**. Denn wenn ein Kind sagt: "Ich höre ein /k/ im Wort "Fuchs", dann hat es recht, auch, wenn "Fuchs" anders geschrieben wird - aber um Rechtschreibung geht es hier nicht, sondern darum, dass Kinder eine genaue Hörwahrnehmung von Lauten entwickeln.

Tipp: Für Kinder ist es am Anfang leichter, dehnbare Laute am Wortanfang wahrzunehmen, zum Beispiel /m/ oder /f/. Schwieriger sind nicht-dehnbare Laute wie /k/ oder /p/.